

INFORMATION ZUM BAU DER FREILEITUNG ZWISCHEN FRECHEN UND BRÜHL



30. November 2020

ECKDATEN

WER BAUT?

Die Amprion GmbH aus Dortmund, einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland, ist unter anderem für das Höchstspannungsnetz in Nordrhein-Westfalen verantwortlich. Wir haben die Aufgabe, das Netz sicher zu betreiben und bedarfsgerecht auszubauen. Bei den aktuellen Baumaßnahmen arbeiten wir mit verschiedenen Dienstleistern zusammen, die zum Beispiel Gehölz zurückschneiden oder die Strommaste errichten.

WARUM?

Die 110-/380-kV-Leitung Rommerskirchen – Sechtem, Bauleitnummer (Bl.) 4215 ist Teil des Gesamtvorhabens von Osterath – Weißenthurm aus dem Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG, Vorhaben Nr. 15), das die energiewirtschaftliche Notwendigkeit gesetzlich regelt. Durch das Vorhaben wird die Übertragungskapazität im nördlichen Rheinland erhöht, die neben der Übertragung von Windenergie aus dem Nordwesten nach Süden auch aufgrund regionaler Einspeisung von Kraftwerksleistung erforderlich ist.

WAS?

Es wird der Lückenschluss der Höchstspannungsleitung Rommerskirchen – Sechtem, Bl. 4215 im Bereich von Brühl und Frechen errichtet. Für die Höchstspannungsfreileitung werden die existierenden Trassenräume von vorhandenen 110- und 220-kV-Freileitungen genutzt. Die alten Freileitungen werden zurückgebaut und die bestehenden 206 Masten durch 115 neue ersetzt, die höher ausfallen. Die Stromkreise der bisherigen 110- und 220-kV-Freileitungen werden auf den neuen Masten der 380-kV-Freileitung mitgeführt. Im fehlenden Teilabschnitt zwischen Brühl und Frechen entstehen davon 36 neue Maste, in deren Gegenzug 68 Maste rückgebaut werden.

WANN und WO?

Winterperiode 2020/2021:

Freistellung bzw. Rückschneiden von Gehölz in den Zuwegungen, Baubereichen und an den zu demontierenden Bestandsmasten im gesamten Abschnitt.

Ab Dezember 2020:

Erstellung von schwerlastfähigen Baustraßen nach Bedarf im gesamten Abschnitt.

Ab Frühjahr 2021:

Abschnittsweise Demontage von Bestandsleitungen zur Baufeldräumung für die Neubauleitung. Gleichzeitig beginnt der Bau der neuen Maste nördlich von Brühl in Richtung Frechen.

Geplante Gesamtbauteit: Herbst 2020 – Mitte 2024.

BAUABLAUF

GEHÖLZRÜCKSCHNITT UND WEGEBAU

Zunächst werden lokal Gehölze im Bereich der geplanten Freileitung für die Zuwegungen und die Mast-Arbeitsflächen zurückgeschnitten. Dies erfolgt stets – sofern erforderliche Rückschnitte nicht bereits durch die öffentlich-rechtliche Genehmigung erfasst sind – nach Abstimmung unserer ökologischen Baubegleitung und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises. Wir starten daraufhin mit dem Bau der Zuwegungen, indem wir zunächst das vorhandene landwirtschaftliche Wegenetz durch schwerlastfähige Schotterwege ertüchtigen oder befahrbare Bohlen oder Platten auslegen. Die Zuwegungen sind notwendig, damit wir die einzelnen Maststandorte erreichen können. Außerdem richten wir temporäre Arbeitsflächen ein, auf denen wir die Masten vormontieren. Die Zufahrten erfolgen dabei so weit wie möglich über öffentliche Straßen oder Wege. Straßen- und Wegeschäden, die durch Baufahrzeuge entstehen können, werden während und nach der Durchführung der Baumaßnahmen beseitigt.

RÜCKBAU VON MASTEN

Der Rückbau der alten, nicht mehr benötigten Masten erfolgt nach und nach. Der Rückbau eines Mastes inklusive Fundament dauert etwa zwei bis drei Wochen.

FUNDAMENTE UND MONTAGE DER MASTE

Wir rechnen mit insgesamt acht bis zehn Wochen Bauzeit pro Mast, die sich auf verschiedene Bauphasen verteilen. Zunächst kommt das Fundament des Mastes in den Boden. Der dafür gegossene Beton des Fundaments benötigt vier Wochen zum Abbinden. Pro Mast werden durchschnittlich 80 Tonnen Maststahl benötigt, der mit Sattelschleppern oder LKW zu den Arbeitsflächen transportiert wird. Der Mast wird an der Baustelle vormontiert und anschließend Segment für Segment mit einem Autokran in die Höhe gebaut. Dies dauert etwa eine Woche.

EINZIEHEN DER NEUEN SEILE/ SEILE VON ALTLEITUNG ÜBERNEHMEN

Wenn die neuen Masten errichtet worden sind, übernehmen wir stellenweise zunächst die vorhandenen Leiterseile von den alten Masten auf die neuen. Für die neuen Leiterseile richten wir Trommel- und Windenplätze an den Abspannmasten ein. Die neuen Leiterseile werden mit Hilfe eines Vorseils eingezogen und über Isolatorketten an den Masten befestigt. An Straßen, Wirtschaftswegen und kreuzenden Stromleitungen errichten wir dafür Schutzgerüste aus Stahlrohrsystemen oder es kommen sonstige geeignete Schutzmaßnahmen zum Einsatz.

RÜCKBAU DER BAUSTRASSEN

Nach Beendigung aller Mastbauarbeiten bauen wir die temporären Baustraßen und Arbeitsflächen zurück. Die Wege und Flächen werden in Abstimmung an die Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten übergeben. Mindestens der ursprüngliche Zustand wird hierbei hergestellt.

WER HAT DAS GENEHMIGT?

Den Bau für den Abschnitt zwischen Rommerskirchen und Sechtem hat die Bezirksregierung Köln mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 30. Dezember 2016 genehmigt. Nach einer Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig ergab sich für den Abschnitt zwischen Frechen und Brühl Nachbesserungsbedarf bei der Abwägung der Trassenvarianten. Im Juni 2020 hat die Bezirksregierung Köln einen ergänzenden Planfeststellungsbeschluss zur Genehmigung des Baus dieses Teilabschnitts erlassen.

